

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

12 PATENTSCHRIFT A5

21 Gesuchsnummer: 01232/97

22 Anmeldungsdatum: 26.05.1997

24 Patent erteilt: 15.05.2002

45 Patentschrift veröffentlicht: 15.05.2002

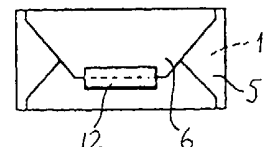
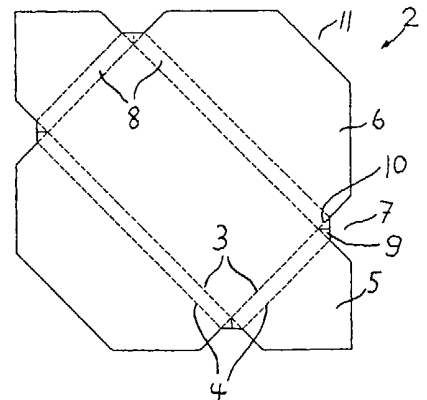
73 Inhaber:
SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft,
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall (CH)

72 Erfinder:
Matthias Giebel, Bahnstrasse 4a,
12277 Berlin (DE)
Christoph Waldau, Parallelstrasse 11,
12209 Berlin (DE)
BERNDT, Dieter, Elmshorner Strasse 22,
14167 Berlin (DE)

74 Vertreter:
Isler & Pedrazzini AG,
8023 Zürich (CH)

54 Aussenumschlag für eine Schokoladentafel.

57 Der Aussenumschlag wird aus einem Zuschnitt (2) längs Faltlinien (3, 4) gefaltet. An die äusseren Faltlinien (4) schliessen Lappen (5, 6) an, welche auf die Unterseite der Tafel (1) gefaltet werden. Der Bereich (7) zwischen angrenzenden Lappen (5, 6) ist ausgeschnitten, derart, dass die Abschnitte (8) zwischen den Faltlinien (3, 4) über dreieckförmige Zwischenelemente (9) miteinander verbunden sind, welche als Zwickelfalte eingefaltet werden. Dadurch kann der Aussenumschlag für die Verpackung rationell gefaltet werden und es werden Doppelfaltungen vermieden.



Beschreibung

Tafelschokolade wird gewöhnlich mit einem Innenumschlag aus einer beschichteten Aluminiumfolie und einem Aussenumschlag aus bedrucktem Papier verpackt. Eine solche Verpackung ist zum Beispiel aus der CH-PS 254 978 bekannt.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, den Aussenumschlag für eine solche Verpackung zu optimieren. Diese Aufgabe wird durch die Merkmalskombination der Ansprüche gelöst.

Nachfolgend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnungen erläutert. Darin zeigt:

Fig. 1a eine erste Ausführungsform eines Zuschnitts für einen Aussenumschlag für eine Schokoladentafel,

Fig. 1b eine Draufsicht auf die Unterseite der verpackten Tafel,

Fig. 2a und 2b entsprechende Darstellungen einer zweiten Ausführungsform, wobei Fig. 2b den Zustand vor der letzten Faltung zeigt, und

Fig. 3a, 3b, 4a, 4b, 5a, 5b und 5c, Darstellungen von weiteren Ausführungsformen entsprechend der Darstellung in Fig. 1a und 1b.

In Fig. 1a ist ein Zuschnitt 2 für einen Aussenumschlag zur Verpackung einer Schokoladentafel dargestellt. Der Zuschnitt 2 hat einen quadratischen Umriss und wird von der Oberseite der Tafel 1 her gefaltet. Die ersten Falllinien 3 des Zuschnittes 2 verlaufen längs den Kanten der Oberseite der Tafel 1 und sind parallel zu den Diagonalen des Quadrates. Die weiteren, dazu parallelen Falllinien 4 verlaufen längs den Kanten der Unterseite der Tafel 1. Ausserhalb der Linien 4 sind Lappen 5, 6 gebildet. Zwischen benachbarten Lappen 5, 6 sind Ausschnitte 7 ausgestanzt, derart, dass die Abschnitte 8 zwischen den ersten und zweiten Falllinien 3, 4 über dreieckförmige Zwischenelemente 9 miteinander verbunden sind. Der Scheitelwinkel der Zwischenelemente 9 zwischen deren seitlichen Falllinien 10 ist etwa 90°. Beim Hochfalten der Lappen 5, 6 werden die Zwischenelemente 9 als Zwickel eingefaltet. Bei den längeren Lappen 6 sind die Ecken 11 abgeschnitten oder umgefaltet. Fig. 1b zeigt den fertig gefalteten Aussenumschlag von der Unterseite. Beim Falten werden zunächst alle Lappen 5, 6 um 90° längs den Linien 3, 4 hochgefaltet und gleichzeitig mit den Zwischenelementen 9 Zwickel gebildet. Anschliessend werden die kürzeren Lappen 5 auf die Unterseite der Tafel 1 gefaltet und schliesslich nacheinander die längeren Lappen 6 flach gelegt. Die Befestigung des letzten Lappens 6 kann mit Leimpunkten oder mittels eines lösbaren Klebstreifens 12 erfolgen, der als Etikett ausgebildet sein kann. Dies ermöglicht einen funktionalen Wiederverschluss. Die Produktentnahme ist einfach. Wegen der Ausschnitte 7 ist die Faltoption vereinfacht und Mehrfachfaltungen (vier oder mehr Papierlagen) treten nicht auf.

In den nachfolgend beschriebenen Ausführungsbeispielen sind analoge Teile mit gleichen Bezugs-

zeichen versehen, sodass sich eine detaillierte Beschreibung dieser Teile erübrigt.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 2a und 2b sind die Falllinien 3, 4 parallel zu den Aussenrändern 16 des Zuschnittes 2. Die an die längeren Falllinien 4 angrenzenden Lappen 6 sind schmal, ebenso der eine der an die kürzeren Falllinien 4 angrenzenden Lappen 5. Der vierte Lappen 5' ist dagegen annähernd so lang wie die Unterseite der Tafel 1. Er wird als Letzter gefaltet und mit Leimpunkten an den Lappen 6 befestigt. Dadurch ergibt sich eine grosse, ununterbrochene Werbefläche auch auf der Unterseite der Tafel 1. Zwischen den Leimpunkten und den betreffenden längeren Falllinien 4 haben die Lappen 6 eine Perforation 17 parallel zu diesen Falllinien. Das Öffnen erfolgt in Längsrichtung durch Aufreissen der Perforationen 17, was ein portionenweises Entnehmen erleichtert. Um den Einschlagmaterialverbrauch zu minimieren, werden die Zuschnitte 2 aus der Materialbahn vorzugsweise abwechselnd um 180° gegeneinander versetzt angestanzelt, sodass jeweils ein Lappen 6 an einen Seitenrand des Lappens 5' des nächsten Zuschnitts anschliesst.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 3a und 3b ist der eine Lappen 6 schmal und der andere 6' annähernd so breit wie die Unterseite der Tafel 1. Die kürzeren Lappen 5 sind abgestuft. Sie sind an der dem Lappen 6' zugewandten Seite schmaler. Der Lappen 6' hat in der Längsmittte zwei parallele Aufreissperforationen 17, die an einem oder beiden Enden in eine ausgestanzte Aufreisslippe 18 münden. Diese Verpackung ist sehr leicht zu öffnen. Sie hat ebenfalls eine ununterbrochene Werbefläche auf der Unterseite der Tafel 1. Zur Materialeinsparung können die aus der Materialbahn ausgestanzten Zuschnitte 2 ebenfalls abwechselnd um 180° gegeneinander versetzt sein, wobei hier die Faserrichtung parallel zu den längeren Falllinien 3, 4 ist. Dies erleichtert das Aufreissen längs den Perforationen 17.

Die Ausführungsform nach Fig. 4a und 4b ist analog jener nach Fig. 3a und 3b, hat jedoch keine Perforationen 17 und Lippen 18. Der Lappen 6' ist etwas schmaler und mit einem Klebstreifen 12 befestigt. Die Lappen 5 sind von der Seite des Lappens 6' her abgeschrägt. Dieser Aussenumschlag kann nach dem Öffnen ebenfalls wieder verschlossen werden.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 5a ist der eine Lappen 5' breiter als der andere und der längere Lappen 6' ist annähernd so breit wie die Unterseite der Tafel 1. Die langen Lappen 6, 6' sind von dem an den Lappen 5' angrenzenden Zwischenelement 9 her abgeschrägt. Der Lappen 6' wird entweder zuletzt gefaltet und mit Leimpunkten an den Lappen 5 und 6 befestigt, was das Bild nach Fig. 5b ergibt. Dabei kann zum Öffnen der Lappen 5' unter den Lappen 6, 6' herausgezogen und die Tafel 1 auf der Schmalseite aus dem Aussenumschlag hervorgezogen werden. Der Aussenumschlag lässt sich problemlos durch Einschleiben des Lappens 5' unter die Lappen 6, 6' wieder verschliessen. Alternativ kann auch der Lappen 5' zuletzt auf die Unterseite der Tafel 1 gefaltet und mit

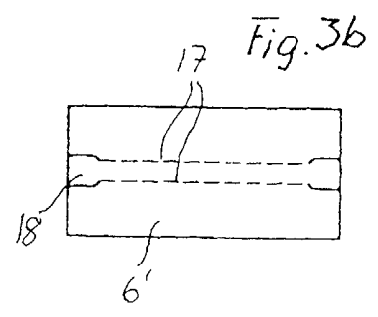
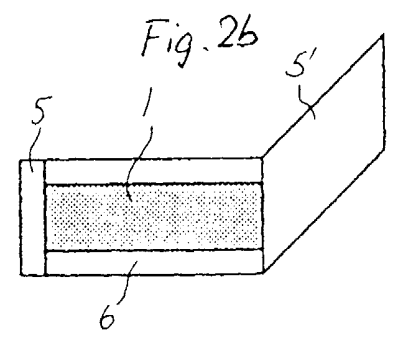
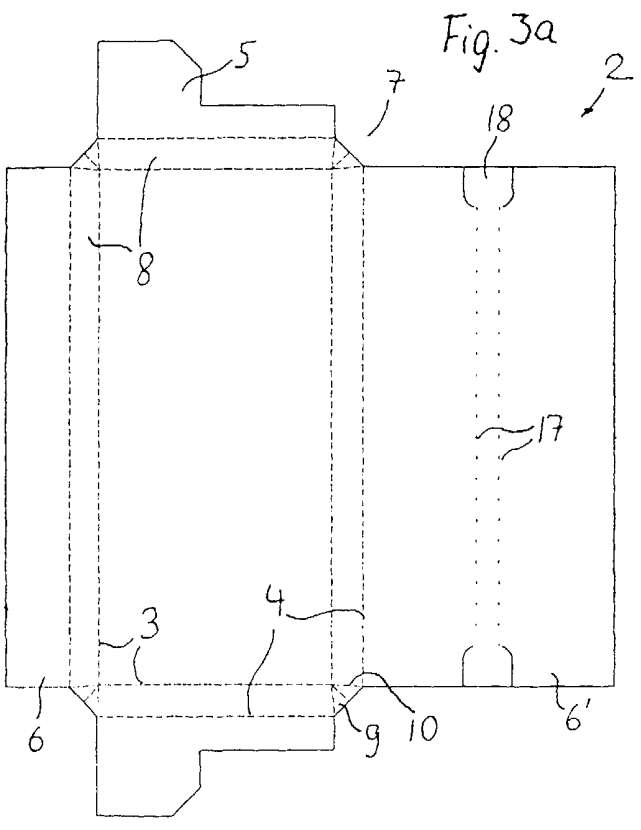
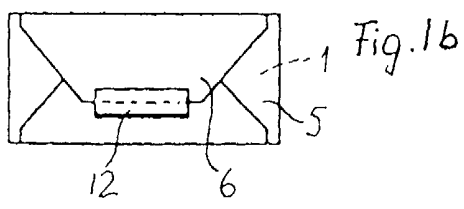
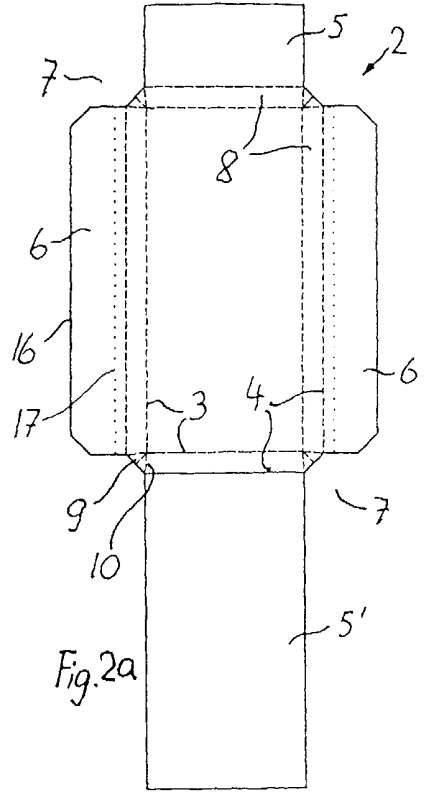
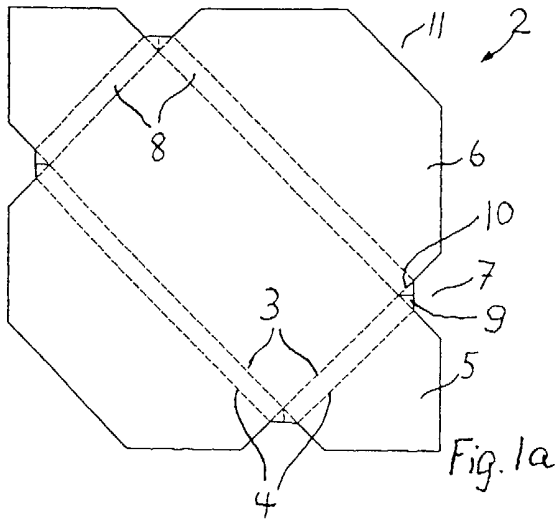
einem Klebstreifen 12 befestigt werden, was das Bild nach Fig. 5c ergibt. In beiden Fällen kann es günstig sein, mit der Tafel 1 einen rechteckigen Kartonzuschnitt von der Grösse der Unterseite mit einzupacken. Dies erleichtert das Herausziehen der Tafel. 5

Insbesondere bei den Ausführungsformen nach Fig. 2 bis 4 kann es auch zweckmässig sein, die Lappen 5, 6 auf die Oberseite der Tafel 1 zu falten. 10

Patentansprüche

1. Aussenumschlag für eine Schokoladentafel (1), mit vier ersten Faltlinien (3) längs den Kanten der ersten Grossfläche der Tafel (1) und vier zweiten Faltlinien (4) längs den Kanten der zweiten Grossfläche der Tafel sowie vier an die zweiten Faltlinien (4) anschliessenden Lappen (5, 6), die auf die zweite Grossfläche der Tafel (1) gefaltet sind, dadurch gekennzeichnet, dass der Bereich zwischen angrenzenden Lappen (5, 6) ausgeschnitten ist, derart, dass die Abschnitte (8) zwischen den ersten und zweiten Faltlinien (3, 4) über dreieckförmige Zwischenelemente (9) miteinander verbunden sind, welche als Zwickelfalte eingefaltet sind. 15 20 25
2. Aussenumschlag nach Anspruch 1, wobei zwei erste einander gegenüberliegende Lappen (5, 5'; 6, 6') ungleich breit in Richtung senkrecht zu den betreffenden zweiten Faltlinien (4) sind.
3. Aussenumschlag nach Anspruch 2, wobei der breitere Lappen (5', 6') annähernd die gesamte zweite Grossfläche der Tafel (1) abdeckt. 30
4. Aussenumschlag nach Anspruch 2 oder 3, wobei die zwei ungleich breiten ersten Lappen (6, 6') einseitig vom einen Ende der zweiten Faltlinien (4) her schräg abgeschnitten sind. 35
5. Aussenumschlag nach Anspruch 2 oder 3, wobei der breitere der zwei ungleich breiten ersten Lappen (6, 6') in seiner Längsmittle eine Aufreissperforation (17) aufweist. 40
6. Aussenumschlag nach Anspruch 5, wobei zwei zweite Lappen (5) am Aussenrand stufenförmig ausgebildet sind.
7. Aussenumschlag nach Anspruch 2 oder 3, wobei die ungleich breiten Lappen (5, 5') an die auf der Schmalseite der Tafel angeordneten zweiten Faltlinien (4) anschliessen. 45
8. Aussenumschlag nach Anspruch 1, wobei der Zuschnitt (2) für den Aussenumschlag annähernd quadratisch ist und die Faltlinien (3, 4) annähernd parallel zu den beiden Diagonalen des Zuschnitts (2) verlaufen. 50
9. Aussenumschlag nach Anspruch 8, wobei die äusseren Ecken (11) der auf den Längsseiten der Tafel (1) angeordneten Lappen (6) umgefaltet oder abgeschnitten sind. 55
10. Aussenumschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei der zuletzt auf die Unterseite der Tafel (1) gefaltete Lappen (5, 6) mit einem lösbaeren Klebstreifen (12) befestigt ist. 60

65



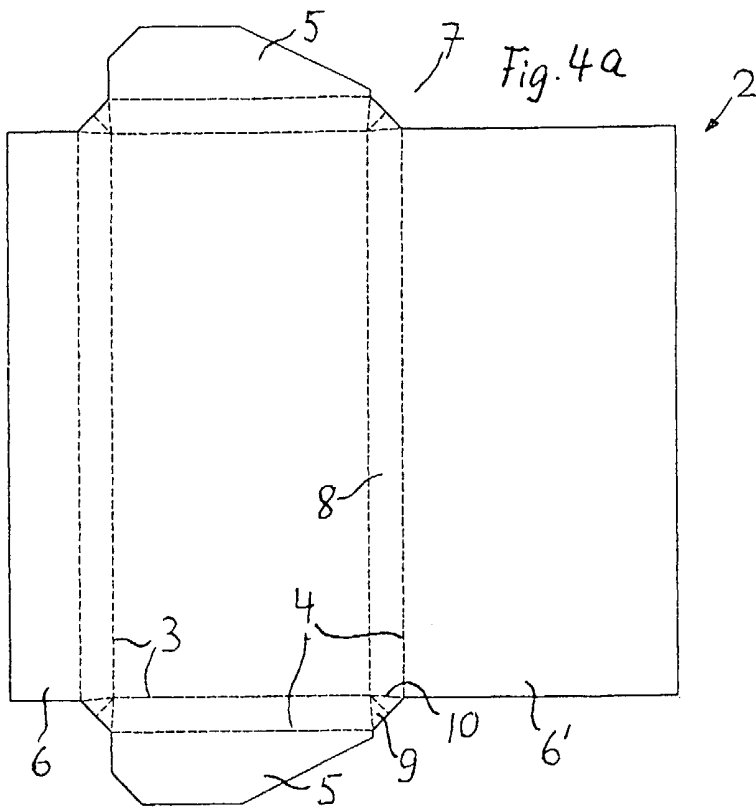


Fig 4b

